Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher

Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

Band: 20 (1891)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Protokoll der Hauptversammlung den 17. Aug. 1891 zum

"Säntisblick" in Waldstatt

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Protokoll der Hauptversammlung den 17. Aug. 1891 zum "Säntisblick" in Waldstatt.

1. Bom schönsten Wetter begünstigt, hatten sich zirka 70 Mitglieder der gemeinnützigen Gesellschaft im freundlich geschmückten Saale, der Tags zuvor den kantonalen Turn= vereinen gaftlich Obdach geboten hatte, zur Jahresversammlung eingefunden. Der Präfident, Herr Pfarrer Beyring, hieß dieselben herzlich willkommen und erinnerte in seinem Er= öffnungsworte baran, daß wir noch alle unter dem Eindrucke der erhebenden Bundesfeier stehen, die in unserm Vaterlande allerorten festlich begangen wurde. Nicht ohne lebhaftes Dankgefühl könne unser Volk auf die 600 Jahre seiner Geschichte zurückschauen, aber es müsse den Wink auch verstehen und beherzigen, den Mutter Helvetia ihm gegeben, daß republikanisches Volk vor allem auch ein arbeitsames und strebsames Volk sein muffe. Er hegt die Zuversicht, daß die schöne Bundesfeier auch sichtbare Früchte und Segensspuren zurücklassen werde; daß sie im Bolke, dem sie tief in's Berg gedrungen sei, auch die besten Kräfte wieder wach gerufen und den Idealismus desfelben neu geftärkt habe; insbesondere den ernsten Willen zur Lösung seiner sozialen Aufgaben, an denen auch die gemeinnütige Gesellschaft an ihrem Teile mitarbeitet.

Zum Schlusse des Eröffnungswortes nimmt der Präsident noch Abschied von der Gesellschaft, der er 12 Jahre vorsgestanden hat. Er bekennt, daß er in der Zeit seines Aufsenthaltes in unserm Kanton auch dessen Volk kennen und lieben gelernt habe, mit seinem Witz, seiner Sangeslust, seinem demostratischen Geiste und seiner Arbeitsamkeit, aber auch seinem gemeinnützigen Sinne, und daß er speziell im Schoße der

Gesellschaft manche schöne Stunde verlebt habe, die ihm stets in freundlicher Erinnerung bleiben werde. Auch in seinem neuen benachbarten Wirkungskreise werde er im Geiste unsern Jahresversammlungen seine Grüße senden, und er wünsche ihnen Gottes Segen zu ihrer Arbeit und ihren Bestrebungen.

- 2. Von Vorlesung des Protokolles der letzten Jahresversammlung wird Umgang genommen.
- 3. Der Jahresbericht des Präsidenten, der kurz gehalten ist, weil die einzelnen Subkommissionen über ihre Tätigkeit selber Bericht erstatten, erwähnt der wichtigen Beschlüsse und Leistungen des abgelausenen Bereinsjahres, Bestellung der einzelnen Komite, Erhöhung der Mitgliederzahl der Redaktionsskommission sür das Jahrbuch von 3 auf 5, Beranstaltung einer Kolleste sür die Brandbeschädigten von KütisMoos und die Wasserbeschädigten des Rheintales, die außer den Gaben, welche von unsern Gemeinden direkt an das Hülfskomite abgesandt wurden, noch Fr. 3751. 40 abwarfen. Die Mitsgliederzahl auf Ende des Jahres beträgt 348.
- 4. Hierauf verliest Herr Pfarrer Sturzenegger in Heiden sein Referat über "Berufsstände und Berufswahl." (Siehe Seite 53.) Das Referat, das von einläßlicher Beobachtung der bestehenden Verhältnisse und von einem klaren Blick in's Volksleben zeugt, und mit einer Reihe trefflicher Bemerkungen und praktischer Winke ausgestattet war, wurde allseitig mit großem Interesse angehört und vom Präsidenten bestens verdankt.

In der Diskussion, an der sich die HH. Pfarrer Graf, Schwellbrunn, Dr. Krüsi, Herisau und Pfarrer Steiger, Herisau beteiligten, hebt der erstere hervor, daß als ein in unserer Gegend häusig vorkommender schädlicher Umstand auch der zu nennen sei, daß manche Eltern von Lehrlingen zu sehr davon sich bestimmen lassen, möglichst bald Geld zu erwerben, was eben oft auf Rosten einer gründlichen Lehrzeit geschehe;

sowie daß die Lehrzeit leicht zu frühe begonnen werde, während man früher meift erft nach ber Confirmation sie beginnen ließ; wogegen allerdings auch erwähnt werden muffe, daß für manche Berufsart, g. B. für Geiftliche, vermöge der staatlichen Ordnung, der Entscheid, ob man sich diesem Stande zuwenden wolle, schon sehr frühe getroffen werden müsse. — Pfr. Steiger weist darauf bin, daß Referent auf bas afthetische Moment (Leute von unansehnlichem Meußern oder gar mit förperlichen Gebrechen sollten sich nicht idealen Berufsarbeiten insbesondere nicht dem Lehrer- oder Geiftlichenberufe zuwenden) zu großes Gewicht gelegt habe. Bei aller Auerkennung des Berechtigten, das in diefer Neugerung liege, ware es boch gu viel verlangt, zu fordern, daß einer hiefür "auch hübsch" sein muffe. Er weist auf Sofrates und Peftalozzi bin! Zudem legt Botant eine Lanze ein für ben Handfertigkeitsunterricht, der neben der geistigen Ausbildung auch die förperliche, die Geschicklichkeit von Auge und Hand zu fordern bestimmt sei.

5. Es folgt hierauf Ablage der Jahresrechnung durch den Kassier, Herrn Obergerichtsschreiber Hohl:

Die Gesammteinnahmen der Gesellschaft betrugen 1442 Fr. 97 Cts.; die Ausgaben 1683 Fr. 55 Cts. Es ergibt sich somit ein Rückschlag von 240 Fr. 58 Cts. Das Vermögen pro Ende 1890 beträgt nun 2073. Fr. 99 Cts. — Die Rechnung wird nach Antrag der betreffenden Prüfungskommission genehmigt und verdankt.

- 6. Berichte und Rechnungsablage ber Subkommissionen:
- a) Für das Wiesenkomite macht Herr Schieß zur "Rose" die Mitteilung, daß nach Beschluß ein gedruckter Bericht sortan nur alle 2 Jahre erscheinen solle. Hierauf verliest Herr Erzieher Hirt den Bericht über den Gang der Anstalt im abgelaufenen Jahre. Die Anstalt zählt gegenwärtig 18 Zöglinge, darunter 9 Kantonsangehörige. Da sie für deren 20 berechnet ist, wären also bald alle

- Plätze besetzt. Das Kostgeld beträgt gegenwärtig 3 Fr. per Woche; für außerkantonale Zöglinge Fr. 4. 50.
- b) Für die Schutzaufsichtskommission für entlassene Sträfslinge berichtet Herr Pfarrer Graf, Schwellbrunn, daß das abgelausene Jahr für sie ein sehr stilles war. Unter dem Protektorat der Kommission stehen 6 Sträfslinge. Die Ersahrungen mit denselben sind ungleiche. Nicht uninteressant war die Mitteilung, daß einer dersselben, ehemals Weber, seit seiner Entlassung aus der Strafanstalt sich der Ausübung der "ärztlichen Praxis" widmet und dabei guten Zuspruch sinde. Reserent verdankt dem aus dem Komite austretenden Aktuar, Herrn Pfarrer Eugster in Hundwil, dessen Arbeit. Die Auslagen der Kommission betrugen nur 10 Fr., so daß der Saldo der Rechnung in Folge Zins von 518 Fr. 30 Cts. auf 528 Fr. 30 Cts. gestiegen ist.
- c) Für die Kommission zur Unterstützung armer Geistes= franker erstattet an Stelle des abwesenden Präsidenten Herrn Pfarrer Lutz Herr Dr. Wiesmann Bericht.

Zu den 17 Patienten des Vorjahres kamen im Berichtjahre 17 weitere hinzu, von denen 3 entlassen wurden
und 2 starben, so daß die Anzahl der Pflegebesohlenen
heute 27 beträgt. Die Zahl der die Arbeit und Hülse
der Kommission in Anspruch Nehmenden wächst stetig
und damit auch die Not und die Verlegenheit derselben.
Das Bedürfnis nach Errichtung einer kantonalen Frrenanstalt wird immer dringender, da die Verträge mit
den bestehenden außerkantonalen Anstalten nur ein
vorübergehendes und unsicheres Aushülssmittel sind und
stets deren Kündigung zu riskiren ist.

Das Komite hat es daher freudig begrüßt, daß der Bolksverein die Frage an Hand genommen hat. Er empfiehlt das bezügliche Referat von Dr. Höchner an

der Versammlung der Abgeordneten des Volksvereins in Wolfhalden der Beherzigung.

Die Rechnung weist bei 15,785 Fr. 24 Cts. Einsnahmen einen Rückschlag von 2183 Fr. 96 Cts. auf. Hingegen ist der Fond des Vereins für Frrenunterstützung von 7801 auf 8619 Fr. 33 Cts. angewachsen und der Baufond für eine Frrenanstalt von 74,915 Fr. 38 Cts. auf 79,283 Fr. 35 Cts.

Der Kassier nimmt auch seinerseits Anlaß, die Sache des Vereins nachhaltiger Unterstützung zu empfehlen. d) Volksschriftenkommission.

Herr Pfarrer Steiger berichtet, daß dieselbe, wie seit einiger Zeit, auf Weihnachten wieder einen Catalog empfehlenswerter Literatur herausgegeben habe. Es bestehen nun in sämmtlichen Gemeinden des Kantons außer in Luzenberg, Depots, deren Absatz freilich ein ungleicher ist.

Im Berichtsjahre hat die Kommission auch den Bertrieb der Volksschriften übernommen, die vom Baslerverein herausgegeben werden, und ist zu diesem Behuse
als Mitglied in denselben eingetreten. Für den Verkauf
dieser Schriften sind neben den bestehenden Depots noch
13 weitere Verkaufsstellen errichtet worden. Auf die
Bundesseier sind in großer Zahl insbesondere ein Büchlein
von Kuoni (illustr. von Jauslin) und eine wohlseile
Ausgabe von Schillers Tell verkauft worden.

Da die Kommission ein großes Bücherlager besitzt, aber eine magere Kasse, soll zur Ausbesserung der letztern das erstere liquidirt werden.

Das Hauptdepot ist im Berichtsjahre von Herrn Näf-Hohl an den Kassier, Herrn Lehrer Steiger in Herisau, übergegangen.

Die Rechnung erzeigt an Einnahmen 2294 Fr. 86 Cts.; an Ausgaben 2084 Fr. 36 Cts.; Saldo 210 Fr. 50 Cts.

Vermögen auf 30. Juni 1891 1510 Fr. 19 Cts.; Passiva 1244 Fr. 45 Cts.; somit reines Vermögen 266 Fr. 14 Cts.

Die Rechnungen sämmtlicher Spezialkommissionen wurden genehmigt und bestens verdankt.

- 7. Es werden folgende Unterstützungen beschlossen: Wiesenkomite 300 Fr.; Taubstummen-Anstalt St. Gallen 200 Fr.; Bolksschriften-Komite 200 Fr.; Gewerbliche Fortbildungsschule Herisan 50 Fr.; zusammen 750 Fr.
- 8. Wahlen. Aus dem Gesellschaftskomite treten aus: Herr Pfarrer Beyring und Herr Dr. Kürsteiner. Die übrigen Mitglieder werden in globo bestätigt: Obergerichtsschreiber Hohl, Trogen; alt Nat. Rat Sonderegger, Appenzell; J. Locher Alber, Herisau; Pfarrer Lut, Speicher; Pfarrer Giger, Gais.

Neu gewählt werden die Herren Pfarrer Sturzen= egger, Heiden und Dr. Wiesmann, Herisau.

Zum Präsidenten wurde gewählt, da der Vicepräsident, Herr Landammann Sonderegger, eine Wahl zum Präsidenten ablehnte, Herr Pfarrer Lut in Speicher.

Die Bestellung der Subkommissionen wurde dem Gesellsschaftskomite übertragen.

Zum Correspondenten für die schweizerische gemeinnützige Gesellschaft wurde gewählt: Herr alt Posthalter Niederer in Herisau.

- 9. Ein Bericht des Herrn Gerichtsschreiber Tobler über das abgelaufene Rechnungsjahr der schweizerischen Sterbes und Alterskasse wird wegen vorgerückter Zeit nicht mehr verslesen, sondern soll dem Jahrbuch einverleibt werden. (Siehe Seite 125.)
- 10. Zum nächsten Versammlungsort wird Appenzell gewählt.
- 11. In Beantwortung einer von Herrn Obergerichtsschreiber Hohl gestellten Anfrage, ob eigentlich die gemeinnützige Gesellschaft ein Recht habe, die Rechnung der Rettungs-Anstalt

Wiesen zu prüfen, wird beschlossen, am bisherigen Modus, wonach dies geschieht, festzuhalten.

Damit waren die Berhandlungen geschlossen. Es folgte denselben ein einfaches Bankett, das durch die Liedervorträge des Männerchors Waldstatt und die frischen Weisen der dortigen Blechmusik angenehm belebt und durch den Festwein, den einige Waldstätter "Gemeinnützige" freigebig spendeten, gewürzt wurde.

An demselben toastirten Pfarrer Beyring auf das Baterland, das, wie es ihn, den Fremden, einst gastlich aufnahm, noch immer sein Asylrecht ausübt und hochhält, und jeden edlen Fremden freundlich beherbergt.

Der Ortspfarrer Keller übermittelt den Willsommgruß des Festortes und vergleicht, an den Namen des Ortes anstnüpfend, in sinniger Weise die gemeinnützige Gesellschaft mit einem starken Hochwald, der unter seinen kräftigen Aesten vielen schwächern Lebewesen Schutz und Pflege zukommen läßt.

Alt Landammann Sonderegger spricht dem abtretenden Präsidenten den herzlichen Dank der Gesellschaft aus für seine Hingabe an dieselbe und läßt den eidgenössischen Brudersinn hochleben, der sich beweist in Werken der Gemeinnützigkeit und der christlichen Bruderliebe. Pfr. Roller, der 91-jährige Senior der Gesellschaft, bringt seinen Trinkspruch der christlichen Nächstenliebe auf dem ganzen Erdenrund dar, und Pfr. Graf verdankt der Gemeinde Waldstatt die freundliche Aufenahme, die sie der Gesellschaft darbot.